

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 118 (1952)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN

Bericht über die Zentralvorstandssitzung

vom 19./20. September 1952

Zur Vervollständigung der neu gebildeten Kommissionen, über die im letzten Bericht rapportiert wurde, waren noch einige Nachtragswahlen zu erledigen. Die Verwaltungskommission der ASMZ wird demnächst eine erste Sitzung in der neuen Zusammensetzung abhalten, um einige grundsätzliche Fragen der Gestaltung der Zeitschrift zu behandeln. Neu wird eine Kommission zum Studium der *außerdienstlichen Belastung der Einheitskommandanten* gebildet, mit Oberst Matter, Basel, als Präsidenten. Diese Kommission erhält den Auftrag, die Eingabe der AOG Zürich und der beiden Eingaben der KOG Zürich zu diesem Thema zu prüfen und dem Zentralvorstand Bericht und Antrag zu stellen. Als Delegierter der SOOG bei der *Nationalspende* wird an Stelle des zurücktretenden Oberst Glättli neu Oberstlt. Bruggisser gewählt.

In einer eingehenden Aussprache wird das Problem der *Stellungnahme der SOG zu Abstimmungsvorlagen über Fragen der Landesverteidigung mit innenpolitischem Einschlag* behandelt. Zur Rüstungsfinanzierung hatte sich der ZV aus Zeitnot aus eigenem Entschluß geäußert. Er wurde aber nicht überall richtig verstanden. Die Sektionen Bern und Waadt haben Einspruch erhoben. Anderseits sind verschiedene Mitglieder des ZV der Ansicht, daß sich die SOG entsprechend ihrer Zweckbestimmung, für die Wehrhaftigkeit des Landes zu arbeiten, mit Landesverteidigungsfragen befassen muß, auch wenn sie zur Volksabstimmung gelangen. Über diese Fragen soll die nächste Präsidentenkonferenz konsultiert werden.

Die Vernehmlassung der SOG zur Erwerbsausfallordnung ist in der Form, wie sie den Sektionen unterbreitet worden war, an das Bundesamt für Sozialversicherung, Abteilung für Wehrmannsschutz, weitergeleitet worden, mit einem Zusatzantrag der KOG Zürich.

Der zweite Tag war hauptsächlich dem Problem gewidmet: «*Auf welche Weise soll sich die SOG mit Ausbildungsfragen befassen?*» Nach einleitenden Referaten von vier Mitgliedern des ZV wurde eine eingehende Aussprache über dieses weitschichtige Thema durchgeführt. Dabei kamen Fragen der Disziplin, der Rekrutierung, der Förderung der Unteroffiziere, der vordienstlichen Ausbildung, der außerdienstlichen Weiterausbildung in und außerhalb der SOG, der Spezialisierung zur Sprache.

Die Aussprache wird fortgesetzt. Es ist beabsichtigt, zu gegebener Zeit auch an die Sektionen zu gelangen, um diese zur Mitarbeit an der Lösung konkreter Fragen einzuladen.

ZEITSCHRIFTEN

Schweiz

Wehrwissenschaftliche Rundschau

Das *Julitheft* wird durch einen packend formulierten Artikel über «Wandelbare und unwandelbare Werte in der Welt des Soldaten» eingeleitet. Oberstl. a. D. E. Hildebrand tritt darin der Auffassung entgegen, es habe sich der Kern echten Soldatentums in jüngster Zeit gewandelt. Er grenzt die Gedankenwelt des Bürgers von derjenigen des Soldaten ab, untersucht ihre ethischen Grundlagen und legt – einmal mehr gegen A. Weinstein («Armee ohne Pathos») – die Notwendigkeit echter Leidenschaft klar. – Generalmajor a. D. D. Ratcliffe prüft die strategische Bedeutung der Türkei für Mittelmeer- und Nahostraum. – Die Frage nach der Abwehrmöglichkeit von *Fernraketen* beantwortet Dipl. ing. M. Mayer eindeutig negativ. – General a. D. W. Erfurt schließt seine Artikelreihe über «Das Problem der Murmanbahn», indem er die unklare deutsch-finnische Kommandoordnung bedauert und auf die Schwierigkeiten eines Westangriffes auf diese wichtige russische Querverbindung hinweist. – Generalmajor a. D. M. Sachsenheimer bespricht anhand instruktiver Kriegsbeispiele «Die Panzerabwehr bei der Infanterie» und zeigt die Notwendigkeit einer Entlastung der Infanterie in dieser Hinsicht. – Oberst a. D. W. von Seeler behandelt unter dem Titel «*Abwehr auf breiter Front im Gebirge*» bis in alle wissenswerten Einzelheiten den Abwehrkampf eines deutschen Regiments in Oberitalien (S. Forli) im Herbst 1944. –

Im *Augustheft* orientiert General a. D. von Sodenstern in einer höchst aufschlußreichen geistesgeschichtlichen Studie «Über den sowjetrussischen dialektischen und historischen Materialismus». – Generalmajor a. D. D. Ratcliffe untersucht die strategische Bedeutung des Donauraumes, wo seiner Meinung nach eventuell die «Marne des dritten Weltkrieges» gefunden werden könnte. – Das Vorhandensein einer «crise des caractères» und einer «crise des qualités intellectuelles», welche eine Gruppe französischer Offiziere feststellte, bejaht Generalmajor a. D. H. Reinhardt und spricht die Hoffnung aus, es möge innerhalb einer europäischen Wehrmacht gelingen, das rechte Maß zwischen «Zentralisation und Dezentralisation» zu finden, indem man sich auch im großen Rahmen an den Grundsatz der Auftragstaktik halte: dem Untergebenen das Ziel zu stecken und die Mittel in die Hand zu geben, die Wahl des Weges aber ihm zu überlassen. – Einige charakterliche Erfordernisse für die Arbeit beim *Nachrichtendienst* stellt K. Konus auf Grund seiner Erfahrungen im Ostfeldzug auf. – «Hat die Artillerie des Zweiten Weltkrieges noch eine Daseinsberechtigung?» Oberst a. D. K. de Bouché bejaht diese Frage, bezeichnet aber die heutige Organisation und die Führungsmethoden als überholt. Er fordert Vereinigung der gesamten Artillerie (inkl. Pak und Flab) in der Division, die Organisation in einen kleinen Führungsverband mit modernsten Feuerleitgeräten, einen Beobachtungsverband, einen Geschützverband und Nachschub sowie Reparaturverbände. Durch die Verwendung modernster Schnellmessungs- und Ver-